

Büttelborn

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	13.457	Verwaltung			
Ortsteile	3	149,9	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	325	km	eigenes Straßennetz	42	
GrdSt B	250	6	Kindergärten mit	530	Plätzen
GwSt	360	3	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	33,3	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,7	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		2	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					13.307	19.153	18.375	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						22.950	23.226			
Verwaltungsergebnis							-3.798	-4.851	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						108	111			
Finanzaufwendungen	77						299	298	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-191	-186			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-3.989	-5.037	Freie Spitze ⁴	nein	nein
							-296	-374			
außerordentliche Erträge	59						208	2			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	262			
Außerordentliches Ergebnis							208	-260			
Jahresergebnis							-3.781	-5.297			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

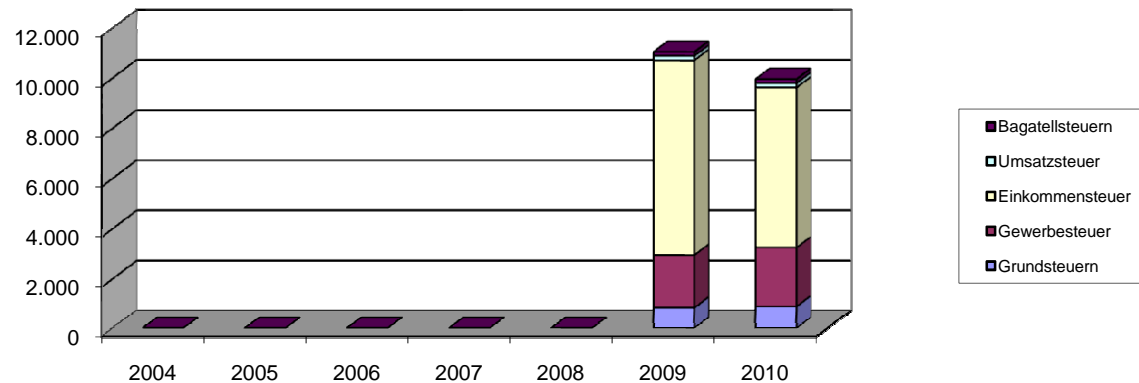
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kennziffern					
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
aus Verwaltungstätigkeit	9						-2.669	-3.695					ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-2.706	134						
aus Finanzierungstätigkeit	18						533	-316						
Cash-Flow							-4.842	-3.877						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.441	-2.402						
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.402	-6.279						

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					13.307	13.457	13.457					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-4,1%	Steuerquote ¹		57,7%	54,2%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						3.805	3.806	Zuwendungsquote ²		14,6%	13,2%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							19,9%	20,7%	Gemeinschaftsteuerquote ³		71,8%	65,7%	
Erräge aus Zuweisungen	54						2.787	2.425	Gewerbsteuerquote ⁴		19,0%	23,6%	
davon vom Land	5401						1.965	1.574	Bagatellsteuerquote ⁵		1,4%	1,5%	
Steuereinnahmen	55						11.048	9.968					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-9,8%					
pro Kopf							821 €	741 €					
Einkommensteuer	5500						7.752	6.370					
Anteil an Steuereinnahmen							70,2%	63,9%					
Umsatzsteuer	5504						176	177					
Anteil an Steuereinnahmen							1,6%	1,8%					
Grundsteuer A	5551						48	45					
Anteil an Steuereinnahmen							0,4%	0,5%					
Grundsteuer B	5552						820	874					
Anteil an Steuereinnahmen							7,4%	8,8%					
Gewerbsteuer	5553						2.100	2.350					
Anteil an ordentl. Erträgen							11,0%	12,8%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	11,9%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.724	1.931					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	12,0%					
pro Kopf							128 €	144 €					
Spielapparatsteuer	555912						9	9					
Hundsteuer	555920						33	33					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					13.307	13.457	13.457				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							22.950	23.226				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	1,2%				
für Personal	62,63,64,65							6.688	7.040		29,1%	30,3%	
davon für Versorgung	644-646							324	336		89,80	89,76	
pro Kopf								497 €	523 €				
Personalbestand Kernhaushalt								149,86	149,93		67%	69%	
für Personal der Eigenbetriebe								0	0				
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00		25,4%	26,5%	
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								6.688	7.040				
pro Kopf								497 €	523 €		1,3%	1,3%	
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								149,86	149,93				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							5.840	6.146		1,6%	1,6%	
für Abschreibungen	66							2.322	2.316				
für Steuern	70,73,74							7.490	7.162		10,1%	10,0%	
davon GwSt-Umlage	738010							376	419				
davon Umlage an Gemeinden	7354							6.898	6.459				
für Zuweisungen	71							597	549				
für Transferleistungen	72							14	13				
für Zinsen	77							299	298				
Konsumaufwendungen *								15.745	16.349				
pro Kopf								1.170 €	1.215 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

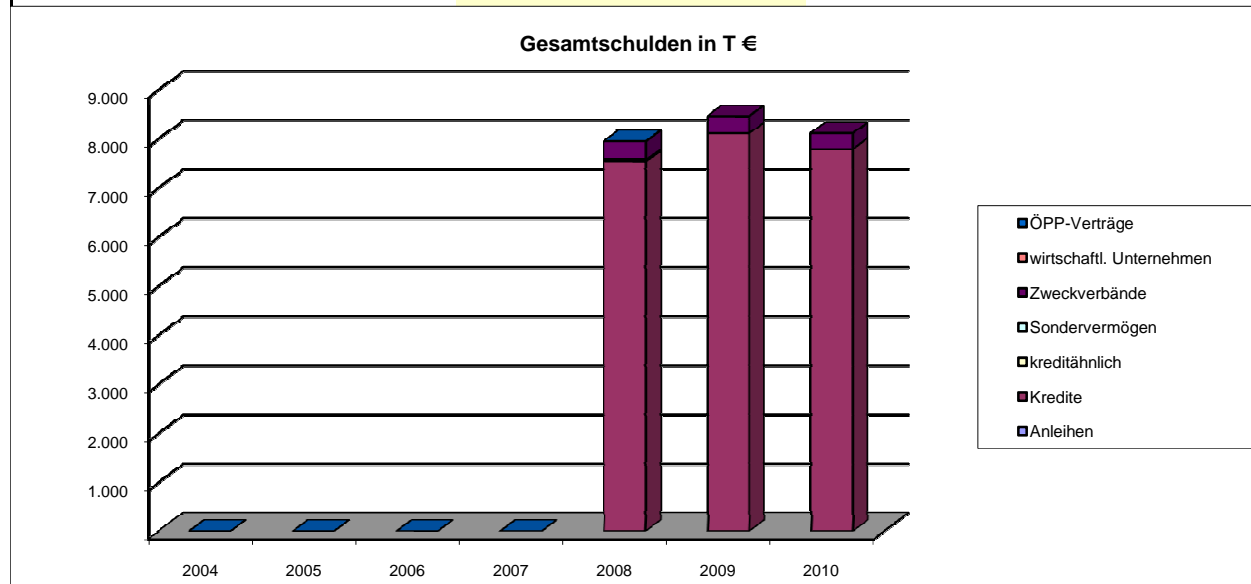
⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~7.000	~3.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~7.000	~3.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner					13.307	13.457	13.457				
Bilanzsumme					0	0	0	Eigenkapitalquote ¹			
Anlagevermögen					0	0	0	Anlagendeckungsgrad ²			
Immaterielles Vermögen					0	0	0	Anlagenintensität ³			
Sachanlagen					0	0	0	Reinvestitionsquote ⁴		161,6%	64,8%
Finanzanlagen					0	0	0	Investitionsquote ⁵			
Bruttoinvestitionen					0	3.751	1.501	Kreditlaufzeit ⁶			
Umlaufvermögen					0	0	0	Steuerschuldenquote ⁷			
flüssige Mittel					0,0	0,0	0,0				
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0				
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag					0	0	0				
Eigenkapital					0	0	0				
Netto Position					0	0	0				
Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0				
Ergebnisvortrag					0	0	0				
Jahresergebnis					0	0	0				
Sonderposten					0	0	0				
davon Investitionsbeiträge					0	0	0				
Rückstellungen					0	0	0				
davon Pensionsrückstellungen					0	0	0				
Verbindlichkeiten					0	0	0				
aus Kreditaufnahmen					0	0	0				
davon zur Liquiditätssicherung					0	0	0				
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen					0	0	0				
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0				

¹ Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört
² Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört
³ Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme
⁴ Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen
⁵ Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert
⁶ Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren
⁷ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					13.307	13.457	13.457	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					7.531	8.107	7.791	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					6.541	6.215	5.903	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					42	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					372	345	318	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					7.945	8.452	8.109	ha	Hektar
pro Kopf					597,05	628,07	602,59	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					2.774	2.370	1.921	jährl.	jährlich
pro Kopf					208,46	176,12	142,75	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					2.774	2.370	1.921	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					3.695	3.834	3.980	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					277,67	284,91	295,76	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					770	770	770	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					770	770	770	verbd.	verbundene
pro Kopf					57,86	57,22	57,22	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich